

Goldener Text: 1.Timotheus 2: 5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.

Wechselseitiges Lesen: Johannes 1: 6-13, 16, 17

- 6 Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.
7 Dieser kam zum Zeugnis, um vom Licht Zeugnis zu geben, damit sie alle durch ihn zum Glauben kämen.
8 Er war nicht selbst das Licht, doch er sollte Zeugnis geben vom Licht.
9 Er (das Wort) war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
10 Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; und die Welt erkannte ihn nicht.
11 Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
12 Aber allen, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden; denen, die an seinen Namen glauben;
13 die weder durch natürliche Abstammung noch durch den Willen des Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
16 Und aus seiner Fülle haben wir alle genommen, und zwar Gnade um Gnade.
17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Jesaja 9: 2, 6, 7

- 2 Du vermehrest das Volk; du machst seine Freude groß! Vor dir wird man sich freuen, wie man sich in der Ernte freut, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.
6 damit seine Herrschaft groß wird und der Friede auf dem Thron Davids und in seinem Königreich kein Ende hat, damit er es aufrichtet und festigt im Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Das wird der Eifer des Herrn Zebaoth tun.
7 Der Herr hat ein Wort gesandt gegen Jakob, und es ist in Israel niedergefallen,

2.) Matthäus 4: 23

- 23 Und Jesus ging in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium vom Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.

3.) Matthäus 8: 5-10, 13

- 5 Als Jesus nach Kaperndem hereinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn:
6 Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen.
7 Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.
8 Der Hauptmann antwortete: Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach kommst; aber sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund werden.
9 Denn auch ich bin ein Mensch der Obrigkeit untertan; und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich zu einem sage: Geh hin! so geht er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das! so tut er es.

Christus Jesus

- 10 Als Jesus das hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm nachfolgten:
Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich selbst in Israel nicht gefunden!
- 13 Und Jesus sagte zum Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und zur selben Stunde wurde sein Knecht gesund.

4.) Matthäus 9: 1-8

- 1 Da stieg er ins Schiff und fuhr wieder hinüber und kam in seine Stadt.
- 2 Und sieh, da brachten sie einen Gelähmten, der auf einer Matte lag. Als nun Jesus ihren Glauben sah, sagte er zum Gelähmten: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.
- 3 Und sieh, einige unter den Schriftgelehrten sagten bei sich selbst: Dieser lästert Gott!
- 4 Weil aber Jesus ihre Gedanken erkannte, sagte er: Warum denkt ihr so böse in euren Herzen?
- 5 Was ist denn leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: steh auf und geh?
- 6 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat auf Erden die Sünden zu vergeben, sagt er zum Gelähmten: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!
- 7 Und er stand auf und ging in sein Haus
- 8 Als die Menschenmengen das sahen, wunderten sie sich und priesen Gott, der dem Menschen solche Vollmacht gegeben hat.

5.) Johannes 4: 48

- 48 Dann sagte Jesus:

6.) Johannes 5: 19-21, 26, 30

- 19 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann nichts alleine tun, sondern was er den Vater tun sieht, denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.
- 20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, sodass ihr euch wundern werdet.
- 21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt, und sie lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, die er will.
- 26 Denn wie der Vater in sich selber Leben hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben in sich selber zu haben.

7.) Johannes 8: 29

- 29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater hat mich nicht allein gelassen, denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.

8.) Johannes 10: 14- 16

- 14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.
- 15 Wie mich mein Vater kennt und ich den Vater kenne. Und ich lasse mein Leben für die Schafe
- 16 Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall, auch diese muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Christus Jesus

9.) Johannes 14: 8-12

- 8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.
- 9 Jesus sagte zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus?
- 10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.
- 11 Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt mir doch um der Werke selbst willen.
- 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue und wird größere als diese tun, denn ich gehe zum Vater.

10.) Johannes 3: 16, 17

- 16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.
- 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

11.) Johannes 17: 1-3

- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche,
- 2 wie du ihm Macht geben hast über alles Leben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.
- 3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Christus Jesus

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch „Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 332: 9-17, 19-22, 23-26, 29-2

Christus ist die wahre Idee, die das Gute verkündet, die göttliche Botschaft GOTT an die Menschen, die zum menschlichen Bewusstsein spricht. Der Christus ist unkörperlich, geistig - ja, das göttliche Bild und Gleichnis, das die Illusionen der Sinne vertreibt; er ist der Weg, die WAHRHEIT und das LEBEN, heilt die Kranken und treibt Übel aus, zerstört Sünde, Krankheit und Tod. Wie Paulus sagt: Es ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. Der körperliche Mensch Jesus war menschlich.

Jesus demonstrierte Christus; er bewies, dass Christus die göttliche Idee GOTTES ist - der Heilige GEIST oder Tröster, der das göttliche PRINZIP, LIEBE, offenbart und der in alle Wahrheit führt.

Jesus war der Sohn einer Jungfrau. Er war dazu berufen, den Sterblichen GOTTES Wort zu verkünden und ihnen in einer menschlichen Gestalt zu erscheinen, die sie sowohl verstehen als auch wahrnehmen konnten.

Er drückte die höchste Form von Göttlichkeit aus, die eine fleischliche Gestalt in jener Zeit ausdrücken konnte. In den wirklichen und idealen Menschen kann das fleischliche Element nicht eindringen. So kommt es, dass Christus die Koinzidenz oder die geistige Übereinstimmung zwischen GOTT und dem zu Seinem Bild erschaffenen Menschen darstellt.

2.) 333: 8-9

Christus hingegen ist weniger ein Name als der göttliche Titel für Jesus.

3.) 136: 1-8

Jesus gründete seine Kirche und behauptete seine Mission auf einer geistigen Grundlage des Christus Heilens. Er lehrte seine Nachfolger, dass seine Religion ein göttliches PRINZIP hat, das allen Irrtum austreiben und sowohl die Kranken als auch die Sündigen heilen wird. Er beanspruchte weder Intelligenz, Tätigkeit noch Leben getrennt von GOTT. Trotz der Verfolgung, die ihm das einbrachte, nutzte er seine göttliche Kraft, um die Menschen sowohl körperlich als auch geistig zu erlösen.

4.) 473: 26-3

Jesus begründete, was er sagte, durch Demonstration und verlieh so seinen Taten eine höhere Bedeutung als seinen Worten. Er bewies, was er lehrte. Das ist die Wissenschaft des Christentums. Jesus bewies, dass das PRINZIP, das die Kranken heilt und Irrtum austreibt, göttlich ist. Doch nur wenige, außer seinen Schülern, verstanden auch nur im Mindesten etwas von seinen Lehren und ihren herrlichen Beweisen - nämlich das LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE (das PRINZIP dieser nicht anerkannten Wissenschaft) allen Irrtum, alles Böse, alle Krankheit und allen Tod zerstören.

Christus Jesus

5.) 28: 15-21

Weder Jesu Ursprung noch sein Charakter noch sein Wirken wurden allgemein verstanden. Nicht einen einzigen Aspekt seines Wesens hat die materielle Welt richtig beurteilt. Nicht einmal seine Rechtschaffenheit und Reinheit hinderten die Menschen daran zu sagen: Er ist ein Schlemmer und Freund der Unreinen, und Beelzebub ist sein Patron.

6.) 482: 19-25

Jesus war der höchste menschliche Begriff vom vollkommenen Menschen. Er war untrennbar von Christus, dem Messias - der göttlichen Idee GOTTES, außerhalb des Fleisches. Das befähigte Jesus, seine Herrschaft über die Materie zu demonstrieren. Engel verkündeten den Weisen der alten Zeit diese zweifache Erscheinung, und Engel flüsterten sie, durch den Glauben, dem hungernden Herzen in jedem Zeitalter zu.

7.) 52: 19-28

Der Mann „voller Schmerzen“ verstand am besten die Nichtigkeit des materiellen Lebens und der materiellen Intelligenz sowie die mächtige Tatsache des alles-umfassenden GOTTES, des Guten. Das waren die 2 Kardinalpunkte des Heilens durch GEMÜT oder der Christlichen Wissenschaftler, die ihn mit LIEBE ausrüsteten. Als er von der menschlichen Fähigkeit, göttliche Kraft widerzuspiegeln, sprach, sagte der höchste Vertreter GOTTES prophetisch zu seinen Jüngern, und dabei sprach er nicht nur für ihre Zeit, sondern für alle Zeiten: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue;“ und „die Zeichen aber werden denen folgen, die glauben.“

8.) 146: 2-12

Die ersten Christen waren Heiler. Warum ist dieses Element des Christentums verloren gegangen? Weil unsere Religionssysteme mehr oder weniger von unseren Systemen der Medizin regiert werden. Die erste Abgötterei war der Glaube an die Materie. Das Bildungswesen hat den Glauben an Medikamente zur Mode gemacht, weit mehr als den Glauben an die Gottheit. Dadurch, dass man der Materie die Zerstörung ihrer eigenen Disharmonie anvertraut hat, sind Gesundheit und Harmonie geopfert worden. Derartigen Systemen fehlt völlig die Vitalität geistiger Kraft, durch die der materielle Sinn zum Diener der Wissenschaft und die Religion Christus-gleich wird.

9.) 347: 14-22

Christus, als die geistige oder wahre Idee GOTTES, kommt heute wie damals, predigt den Armen das Evangelium, heilt die Kranken und treibt die Übel aus. Ist es Irrtum, der ein grundlegendes Element des Christentums Wiederherstellt - nämlich das apostolische göttliche Heilen? Nein; es ist das Licht, das in der Finsternis scheint und dass die Finsternis nicht begreift.

Christus Jesus

10.) 54: 8-10

Wer ist bereit seiner Lehre und seinem Beispiel zu folgen? Alle müssen sich früher oder später auf Christus, die wahre Idee GOTTES gründen.

11.) 286: 9-15

Der Meister sagte: Niemand kommt zum Vater (dem göttlichen PRINZIP des Seins) außer durch mich,“ durch Christus, durch LEBEN, WAHRHEIT, LIEBE; denn Christus sagt: Ich bin der Weg. Physische Ursächlichkeit wurde von diesem Original-Menschen, Jesus, von Anfang bis Ende verworfen.

12.) 476: 32-5

Jesus sah in der Wissenschaft den vollkommenden Menschen, der ihm da erschien, wo den Sterblichen der sündige sterbliche Mensch erscheint. In diesem vollkommenen Menschen sah der Erlöser GOTTES eigenes Gleichnis, und die korrekte Anschauung vom Menschen heilte die Kranken. Auf diese Weise lehrte Jesus, dass das Reich GOTTES intakt und universal ist und der Mensch rein und heilig ist.

13.) 494: 10-14, 30-2

Die göttliche LIEBE hat immer jeden menschlichen Bedarf gestillt und wird ihn immer Stillen. Man sollte nicht denken, dass Jesus die göttliche Macht zu heilen nur für eine ausgewählte Anzahl von Menschen oder eine begrenzte Zeitspanne demonstrierte, denn die göttliche LIEBE versorgt die ganze Menschheit und zu jeder Stunde mit allem Guten.

14.) 565: 13-18

Die Verkörperung der geistigen Idee im Erdendasein unseres Meisters währte nur kurze Zeit; aber „sein Königreich wird kein Ende haben“, denn Christus, die Idee GOTTES, wird schließlich alle Nationen und Völker durch die göttliche Wissenschaft regieren - gebieterisch, absolut, endgültig.

Christus Jesus

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.